Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 45 (1966)
Heft: 11

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften
Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fasser den Wert unserer konventionellen Bewaffnung durchaus anerkennt. Doch – es wandeln sich die Vorzeichen. Mehr Politik – weniger militärisches Spiel, oder konkret gesagt: «Die reale Möglichkeit lautet: Entfaltung politischer und diplomatischer Initiative zur Herbeiführung einer wirkungsvollen Rüstungsbeschränkung.»

Daß der Friede letztlich unteilbar ist, geht aus dieser Arbeit klar hervor. Und der Appell, daß nicht zuletzt die Neutralen und mit ihnen die Schweiz zu den obgenannten Aufgaben die Initiative ergreifen, drängt sich auf.

Werner Egli

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Im Oktober sind zehn Jahre verflossen seit dem ungarischen Volksaufstand. Fast alle Tageszeitungen gedachten in größeren Artikeln der damaligen Ereignisse. Auch in den Zeitschriften fand dieser Jahrestag seinen Niederschlag. So veröffentlicht «Der Monat» unter der Überschrift «Der Sinn des Ungarn-Aufstandes» eine Arbeit von Michael Polanyi. Seine Ausführungen werden noch ergänzt durch den Beitrag von Paul Lendvai: «Zehn Jahre danach». In den «Schweizer Monatsheften» behandelt Peter Gosztony das Thema «Ausländische Freiwillige im ungarischen Volksaufstand». Auch die «Osteuropäische Rundschau» enthält zwei größere Aufsätze zu diesem Thema: Der ehemalige stellvertretende Außenminister der Regierung Nagy, George Heltai, berichtet über «Das Ende in Budapest», und in einer zweiten Veröffentlichung schildert ein anonym bleibender Revolutionsteilnehmer, der heute in den USA lebt, seine Eindrücke von einer kürzlichen Ungarn-Reise.

Die letzten zwei Nummern der Zweimonatsschrift «Die neue Gesellschaft» nimmt zu den folgenden Hauptthemen Stellung: Konrad Müller behandelt die «Aspekte des Konkordates», Erwin K. Scheuch untersucht die «Führungsgruppen in der Demokratie», und Ulf Preuß skizziert den Weg «Von der Arbeiterpartei zur Volkspartei». Alle diese Beiträge sind in Heft 5 enthalten. Im letzten Heft des Jahres analysiert Harry Proß «Die Chance der Massenmedien», Gustave Heinemann orientiert über «Kirchen und Parteien in der Bundesrepublik», und zum Thema «Bildung und Wissenschaft in Deutschland» äußern sich die folgenden Mitarbeiter: K. D. Erdmann, Julius Speer, Thorwald Risler und Hellmut Becker.

In den «Blättern für deutsche und internationale Politik» (Köln) gelangen hin und wieder auch Schweizer zu Worte. In der Septembernummer dieser Zeitschrift versucht der Deutschland-Korrespondent des Zürcher «Tages-Anzeigers», Dr. Peter Meier, die Einstellung des einfachen Schweizers, des Politikers und der Schweizer Presse zur Bundesrepublik zu um-

reißen. In sehr differenzierter Weise analysiert er die verschiedenen Strömungen und Anschauungen, die derzeit in unserem Lande anzutreffen sind. In der gleichen Nummer äußert sich eine Reihe von prominenten Persönlichkeiten zum Thema «Vietnam und die Gefahr für den Weltfrieden», so Bertrand Russell, Peter Weiß und U Thant.

Über die innenpolitische Situation in Australien ist bei uns relativ wenig bekannt. Im Hinblick auf die kommenden Wahlen im November dieses Jahres befaßt sich Erich Irmer (Sydney) in Heft 10 von «Geist und Tat» mit den dortigen Verhältnissen, die verständlicherweise durch den Krieg in Vietnam, an dem auch australische Truppenkontingente teilnehmen, belastet und vergiftet sind. Im gleichen Heft analysiert Hans Lehmann die Entwicklung in der Südafrikanischen Union nach Verwoerds Tod. Günter Bartsch versucht unter dem Titel «Jugoslawien am Kreuzweg» die zwei für ihn möglichen Konzeptionen in der Entwicklung dieses Landes herauszuarbeiten, wobei er von den Auseinandersetzungen um Rankovic und Mihajlov ausgeht.

Otto Böni

Gestützt auf den Besen

(Abendlied eines Straßenwischers)

Des Lebens schaler Überfluß
und sonst etwas dazwischen . . .
Manierlich wischt wohl bis zum Schluß,
wer hat, was jeder haben muß,
ja allermindestens haben muß –
Wir wischen, wischen wischen.
(Echo: wischen, wischen)

Wir wischen das Banale fort,
und nichts soll uns entwischen!
Auch viel Gerühmtes da und dort
geht unter wie im Wind ein Wort,
im putzwutschnaubenden Wind ein Wort,
wenn alle Besen zischen!
(Echo: zischen, zischen)

Wer mißt, was jeder haben muß,
macht knorrig manchen frischen
Anlauf und Rückfall . . ., und am Schluß
hat jeder wie ein: Kritikus,
der besenmächtige Kritikus,
vor seiner Tür zu wischen!
(Echo: wischen, wischen)

Kurt Leuthard